



Ulrike KÖNIGSBERGER-LUDWIG

LANDESRÄTIN FÜR SOZIALE VERWALTUNG,
GESUNDHEIT UND GLEICHSTELLUNG

Landtag von Niederösterreich
Landtagsdirektion

Eing.: 16.07.2021

Zu Ltg.-**1692/A-5/362-2021**

~~Ausschuss~~

Herr
Landtagspräsident
Mag. Karl Wilfing
Im Hause

St. Pölten, am 15.Juli 2021

- Sehr geehrter Herr Landtagspräsident!

Die im Rahmen der Landtagsanfrage der Abgeordneten Mag.a Edith Kollermann betreffend „Übersieht die Landesregierung das Problem der abnehmenden „aktiven“ Covid-Impfbereitschaft?“, eingebracht am 15. Juni 2021, Ltg. 1692/A-5/362-2021, an mich gerichteten Fragen beantworte ich soweit diese in meine Zuständigkeit fallen und vom Anfragerecht umfasst sind, wie folgt:

In Niederösterreich wurde/wird seit Beginn der Impfkationen der Impfplan des Bundes (NIG) umgesetzt. Die Koordination sowie das Anmeldesystem wurden von der Notruf NÖ übernommen. Zu Beginn wurde lediglich in Pflegeheimen und Krankenhäusern geimpft. Danach hat man sich mit der Ärztekammer darauf geeinigt, Impfordinationen zu definieren.

Für die NÖ Impfstrategie war von vorn herein klar, dass es bei Vorhandensein größerer Impfstoffmengen neben den o.a. Strukturen auch Impfzentren braucht, die eine hohe Durchimpfungsquote – durch langfristig garantierte, hinreichende Öffnungszeiten und mehrere Impflinien pro Impfzentrum – in einem komprimierten Zeitraum ermöglichen.

NÖ liegt mit Stand 14.7. bei einer fiktiven COVID-Durchimpfung von 69%, wenn die erfolgten Erstimpfungen und die gebuchten Erstimpfungen addiert werden.



Mit Stand 14.7. wird erwartet, dass mit Ende Juli 67% der impfbaren Bevölkerung ab 12 Jahren zumindest erstgeimpft sind. Für Ende August wird erwartet, dass rund 70% der impfbaren Bevölkerung ab 12 Jahren vollimmunisiert sind.

Angebotsseitig wird die Bundeskommunikation durch zielgruppenspezifische Bewerbung und niederschwellige Impfangebote ergänzt. Weitere Maßnahmen sind die möglichst flächendeckenden Angebote der Impfung im niedergelassenen Bereich, betrieblichen Impfungen, sowie die NÖ Impfzentren, und die – je nach Möglichkeit – Anpassung der Impfintervalle und Verschiebungen einzelner Termine.

Dass (tagesaktuell unterschiedlich) immer Impftermine auf der Buchungsplattform verfügbar sind, liegt auch daran, dass Personen gebuchte Termine teilweise stornieren, da sie z.B. einen besser passenden (regional, zeitlich) finden. Darüber hinaus ist die Impfkoordination bemüht, laufend zeitnahe Termine zur Verfügung zu stellen. Wird in einer Region erkannt, dass Impftermine ausgebucht sind, werden Impfstoffkontingente umgeschichtet und neue Termine in dieser Region publiziert. Damit wird sichergestellt, dass immer mehr Termine als impfwillige Personen zur Verfügung stehen. Dies hebt die Bereitschaft zum Impfen, da höhere Wahlfreiheit gegeben ist.

Wenn einzelne Termine nicht gebucht werden, verfällt der Impfstoff aber nicht, da geöffnete Impfstoffbehältnisse über Wartelisten noch am selben Tag verbraucht werden können und der laufende Betrieb der Impfzentren ungeöffnete Vials am nächsten Tag weiterverimpft werden.

Da nicht alle Impfangebote Niederösterreichs über die Terminbuchungsplattform laufen (z.B. direkte Terminvereinbarung im niedergelassenen Bereich bei J&J, bzw. betriebliches Impfen, Wartelisten, ...), hat die Zahl der „nicht gebuchten Termine“ keine Aussagekraft.

Mit freundlichen Grüßen
Königsberger-Ludwig e.h.

